

Haushaltsrede des Bürgermeisters der Stadt Bergneustadt
zur Einbringung des Etats 2018 am 18.10.2017

Es gilt das gesprochene Wort

Nichts kommt von selbst und nur wenig ist von Dauer.
Darum, besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene
Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt
werden soll.

Willy Brandt

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Bergneustadt,
liebe Bergneustädter Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren,

mit dem Untertitel „Erster ausgeglichener Haushalt seit 15 Jahren“ berich-
tete die OVZ am 28.10.2016 über die seit 2002 erstmals wieder herge-
stellte Übereinstimmung zwischen Einnahmen und Ausgaben beim Haus-
halt der Stadt Bergneustadt.

Das die „Aussichten wacklig“ bleiben, war keine prophetische Weissagung
unseres Redakteurs Harald Knoop, sondern seine nüchterne Abwägung
von Chancen und Risiken aus dem letztjährig vorgelegten Zahlenwerk für
das Jahr 2017.

Und er liegt nach wie vor richtig mit dieser Einschätzung, denn es ist dem
Stadtkämmerer Bernd Knabe wahrlich nicht leicht gefallen, den Haushalt-
sausgleich von 2018 bis 2021, also über alle verbleibenden Jahre unserer
pflichtigen Teilnahme am Stärkungspaktgesetz des Landes NRW abzubil-
den.

Ein Jahr lang ganz normal arbeiten und wirtschaften können, war mein
persönlicher Wunsch als Verwaltungschef an das Haushaltsjahr 2017.

Dieser Wunsch hat sich im Großen und Ganzen erfüllt.

Die großen Katastrophen sind Gott sei Dank ausgeblieben, die zwi-
schenzeitlich geworfenen Knüppel zwischen die Beinen haben uns nicht ins
Straucheln gebracht oder gar umgeworfen.

Es waren und sind die kleine Schritte, die uns aus der scheinbaren Aus-
weglosigkeit der Jahre 2015/2016 hinausbefördert haben, trotz der steti-
gen Unterfinanzierung der Kommunen allgemein und der immensen
Schuldenlage der Stadt Bergneustadt im Besonderen.

Das wiederholt zutiefst seriöse Zahlenwerk für das kommende Jahr sowie
die Perspektiven für 2019 – 2021 wird Ihnen im Anschluss Bernd Knabe
als Kämmerer der Stadt Bergneustadt im Einzelnen vorstellen.

Insgesamt bleiben unsere Aussichten auf die verbleibenden Jahre im Stärkungspakt und darüber hinaus, trotz bescheidener Verbesserungen bei den Einnahmen, eher bewölkt.

Nach heutigen Erkenntnissen werden weder die seit 2011 durchgeführten Einsparmaßnahmen, noch die landesweit höchsten Steuerbelastungen der Bürgerschaft unserer Stadt, weder die Konsolidierungshilfe des Landes noch die gute Konjunktur ausreichen, um zur nachhaltigen Verbesserung der finanziellen Substanz der Stadt Bergneustadt beizutragen.

Damit ist der ernsthafte Gedanke an eine Senkung der Grundsteuer B erst einmal vom Tisch.

Es wird uns – ausstehende Wunder unberücksichtigt gelassen – auch bis weit nach 2021 nicht gelingen, aus der Situation des Mittelverzehrs in den Aufbau einer Rücklage zu wechseln.

Zum Stichtag 31.12.2015 rangiert die Stadt Bergneustadt im Konzert der Verschuldung der 13 Oberbergischen Kommunen mit knapp 67 Mio. € „nur“ auf Platz 8 und bei der Pro-Kopf-Verschuldung „nur“ auf Platz 9 mit 3.522,- € pro Einwohner. Diese Rangfolge sagt aber objektiv überhaupt nichts über unsere finanzielle Kraft aus, sondern stellt lediglich fest, dass es den Nachbarkommunen auch nicht wirklich gut geht und wir uns insofern in einer bedauernswerten Solidargemeinschaft befinden.

Lassen Sie uns also dem Zitat von *Willy Brand* zur Umsetzung verhelfen und mit dem Klagen aufhören, uns auf unsere Kraft zu besinnen, auch für diese schwierigen Zeiten Antworten zu finden und uns auf den Weg machen, sie umzusetzen und nach Möglichkeit Gutes zu tun.

Mit Investitionsunterstützung des Landes werden wir in den kommenden Jahren dafür sorgen, unsere Schulen digital zu ertüchtigen. Hochleistungsleitungen und zukunftsfähige Endgeräte unterstützen dann einen zeitgemäßen Unterricht.

- Bevölkerungsschutz wird in Bergneustadt auch in Zukunft groß geschrieben. Hohe Investitionen in die feuerwehrtechnische Infrastruktur verhelfen dem neuen Brandschutzbedarfsplan zur Umsetzung und geben den Frauen und Männern der Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr bestes Material an die Hand.
- Der Verwaltung ist es gelungen, erhebliche Fördermittel zur Digitalisierung in die Stadt zu holen. Mit einem Investitionsvolumen von 6,5 Mio. € kann die Bereitstellung von schnellem Internet in unterversorgten Stadtteilen realisiert werden.
- Neben den bereits eingeplanten Fördermitteln der ersten Stufe des Kommunalen- Investitions-Förderungsgesetzes für energetische Sanierungen städtischer Immobilien wurde uns in der zweiten Tran-

che dieses Gesetzes im August 2017 weitere 1,3 Mio. € für die Er-
tüchtigung der Bildungsinfrastruktur in Aussicht gestellt.

Diese beispielhaft geschilderten Maßnahmen signalisieren nicht Stillstand
sondern Fortkommen und Entwicklung, mit kleinen Schritten und immer
bemüht, sinnvoll zu investieren und die bescheidenen Ressourcen effektiv
und nutzbringend einzusetzen.

Daneben steht nach wie vor die strikte Ausgaben- und Personalkostendis-
ziplin der Verwaltung als beeinflussbare Größe auf der Agenda ganz oben
und bleibt im Fokus unseres Handelns.

Deshalb wird es auch im kommenden Jahr nicht vermeidbar sein, ver-
kraftbare Einschränkungen ertragen zu müssen, um die pflichtigen Aufga-
ben stemmen zu können.

Finanzielle Erwartungen an die neue Landesregierung im Hinblick auf die
Forderung nach auskömmlicher Unterstützung insbesondere der klammen
Kommunen, sind sicher verfrüht.

Mittelfristig werden sich die Regierungsparteien aber an Ihren Aussagen
anlässlich unserer Demonstration im Januar 2016 vor dem Landtag und im
Landtags-Wahlkampf 2017 messen lassen müssen.

Sehr geehrte Stadtverordnete,

unter Berücksichtigung aller beeinflussbaren und aller statischen Umstän-
de wird Ihnen der Kämmerer im Folgenden einen Haushaltsentwurf 2018
vorlegen, der den gelungenen Kraftakt des zweiten Haushaltsausgleichs in
Folge zum Inhalt hat. Über dessen Gelingen dürfen wir uns zu Recht freu-
en und hoffen, dass sich der Anlass zu sehr bescheidenem Optimismus
verstetigt.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung haben auch im
zurückliegenden Jahr ausgezeichnete und hoch engagierte Arbeit unter
z.T. erschwerten personellen Bedingungen geleistet und sich erheblich
bemüht, die Einschränkungen nicht spürbar werden zu lassen.

Ihnen allen gelten mein ausdrücklicher Dank und mein Respekt für das
Geleistete.

Darüber hinaus haben der Verwaltungsvorstand und die Fachbereichslei-
tungen noch intensiver zusammengearbeitet was zu spürbaren Struktur-
verbesserungen der inneren Verwaltung beigetragen hat.

Vielen Dank auch hierfür.

Ich bedanke mich aber auch bei Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger so-
wie den Unternehmen und Gewerbetreibenden in der Stadt, für Ihre finan-
zielle Beteiligung am Gelingen des Haushaltsausgleichs und für Ihr vielfäl-
tiges ehrenamtliches und bürgerschaftliches Wirken zum Wohl und zum
Zusammenhalt unserer Bergneustädter Gesellschaft.

Ich lade Sie abschließend herzlich zum Bürgerforum am 23. November 2017 um 19:00 Uhr hier in die Begegnungsstätte Krawinkel ein, um die wesentlichen Entwicklung der Stadt im Dialog zu besprechen.